

MB14/Februar 2023

Alte Schmiede Boniswil, erbaut 1865



Bildlegende StÜ: Alte Schmitte im heutigen Zustand

Die Erben des Johannes Humbel, alt Seckelmeisters, bauten 1865 die Schmitte an der Seengerstrasse auf der Höhe der Einmündung Mättlistrasse. In den Nachbardörfern Seengen und Hallwil bestehen oder bestanden ebenfalls Dorfschmieden ähnlicher Grösse. Es kann davon ausgegangen werden, dass Schmied Humbel vorwiegend Kundschaft aus dem Dorf bediente.

Hans Humbel arbeitete in vierter Generation in der Schmitte bis in die 1980er Jahre. Die von ihm zurückgelassenen Werkstatteinrichtungen und Werkzeuge zeigen, dass er nicht ausschliesslich Schmiedearbeiten verrichtete. Eine Kreissäge an der Aussenmauer, Drehbank und Biegewerkzeug sowie Wagner-Werkzeuge lassen darauf schliessen, dass er in allen Bereichen der Metall- und Holzbearbeitung tätig und seine Kundschaft entsprechend breitgefächert war.

Er soll für den Saalbau Klappstühle gefertigt haben. Mit einem Flugblatt warb er für seinen Stoss-Brückswagen mit Metallfederung und für den Rübenschneider „Hallwil“. Vor Nachahmung wird gewarnt, stand selbstbewusst auf dem Flyer.

Im Laufe der Zeit ist die Schmitte mit einer Transmissionsanlage und Elektromotor ausgestattet worden. Die Mechanisierung und die deutlichen Hinweise auf Arbeitsteilung geben ein beredtes Zeugnis der Industrialisierung. In der Schweiz setzte diese um 1850 und ging mit einem starken Wirtschaftswachstum einher.



Bildlegende TF: Transmission während der Bauarbeiten

Vier Generationen der Familie Humbel wirkten in der Schmiede. Auf dem Foto posieren (von links) vermutlich ein Geselle oder Kunde, Meister Johannes Humbel (geb. 1874) und dessen Sohn Hans Humbel (1908 - 1989). Foto um 1930



Bildlegende StÜ: Bild von der Hinweistafel am Gebäude

35 Freiwillige investierten mehr als 650 Arbeitsstunden zum Erhalt der Alten Schmiede Boniswil. Fachkräfte leiteten an und erledigten die Spezialarbeiten.

Verein

Industriekultur am Aabach

Netzwerk Müllerhaus

Bleicherain 7

CH-5600 Lenzburg 1

T 062 888 01 00

F 062 888 01 01

industriekultur@lenzburg.ch

www.lenzburg.ch

**Zigarrenfabrik
Eugen Peters Erben AG
Kappelen 20, Boniswil**



BildlegendeTF: Ein Briefkopf zeigt die Zigarrenfabrik aus Westen und betont die Nähe zur Seetalbahn (um 1940)

(TF) Wie in den meisten Dörfern des Seetals produzierten auch in Boniswil Kleinbetriebe Zigarren für den weltweiten Handel. An der Adresse Kappelen sind zwei Betriebe nachgewiesen, in der Nummer 2 und 20. Beide Häuser werden heute als Wohnhäuser genutzt. Das stattliche Haus Nr. 20 baute der Zigarrenfabrikant Samuel Peter 1926.

Seit 1926 betrieb die Familie Peter eine Manufaktur im Parterre des Hauses mit etwa 15 Tischen für Wickelmacherin und Zigarrenmacher. Unter dem Dach lagerte man den Rohtabak, meist zwei Jahresvorräte aus Übersee und schickte diesen durch einen Abwurf in den Keller des Hauses. Dort wässerten die Angestellten den Tabak, damit er für die Weiterverarbeitung die nötige Geschmeidigkeit bekam. Im ersten Obergeschoss dürfte der Patron gewohnt haben.

1954 übernahm Villiger Söhne, Pfeffikon die Eugen Peters Erben AG und baute gegenüber eine grosse Produktionsstätte. Im Haus Kappelen 20 wohnten im Fabrikationssaal fortan Gastarbeiterinnen. Im Terrassen-Anbau war eine Kantine eingerichtet. 1985 gab Villiger die Produktion in Boniswil auf. Gegenüber zog eine Schreinerei ein.

Heute bewohnen Ursula Wiederkehr Frei und Thomas Frei die Liegenschaft und sind bestrebt, dem grossen Haus nach dem Auszug ihrer Kinder wieder Leben einzuhauchen. Im Fabrikationssaal sollen kulturelle Veranstaltungen und allenfalls eine Besenbeiz angeboten werden. Eine fabrica für Textiles Handwerk bietet Hilfestellungen und Geräte für eigenes Tun.



Bildlegende Stü: alte Cigarri im heutigen Zustand